

Was brütet ein sauerstoffübersättigtes Gehirn nach 4 Stunden Multi, einem nicht ganz unalkoholischen Cachertreffen danach und zuviel Licht „mitten in der Nacht“ um ca. 6:30 aus?  
Natürlich einen Traum übers Cachen.....

Angefangen hat es damit, dass unser Flug wegen Luftverschmutzung gecancelt wurde. Die nette Dame von der Fluggesellschaft in ihrer grauen Uniform mit roten Zierstreifen, erklärte uns lächelnd, dass wir uns in die Lounge ganz am Ende des Terminals verzupfen sollen, dort könnten wir warten. Also sind wir gefühlte 5 km das Terminal entlanggedackelt, zusammen mit den anderen Passagieren. In der Lounge gabs absolut nix zu tun, Langeweile kam auf, bis c lautstark verkündete „Ich geh jetzt cachen!“ „Ja, wir auch“ „Jo, ne!“ „Wir kommen mit“. Ahhh, noch mehr frönen diesem schönsten Hobby von allen. Also sind insgesamt 4 Teams los, die Micros einzusammeln, die überall auf dem Flughafen verstreut lagen. Leider nicht nur im leicht zugänglichen Bereich, sondern auch, sagen wir mal, außerhalb... Ohne Rücksicht auf „No access – Personnel only“ Schilder pflügt die Gruppe durch die Gänge, verschlossene Türen werden mit Kreditkarten oder anderem Cachingequipment geöffnet. Treppen nach unten, hei cool, die Gepäckbänder. Irgendwo hier muß der Micro mit dem schönen Titel „Schwergewicht“ und dem sinnigen hint „magnetisch“ sein. Ausschwärmen, alles sucht. Plötzlich steht da einer im Overall und fragt „Was machen Sie denn hier unten?“ Die völlig muggelungeeignete Antwort „Cachen natürlich! Hier liegt irgendwo...“ Der Typ setzt ein breites Grinsen auf und meint „ja brauchts no an kleinen hint ha?? da hinten unter der Kofferwaage...“ Gefunden! „Und wo ist der nächste?“ „Dem blauen Band entlang, die Leiter rauf in die 2te Ebene, über das Gitter, links halten, durch die Tür, wieder eine Ebene runter, dann rechts die Gepäckrutsche bis zum Boden, weiter den gelben Markierungen nach, bis zur roten Klappe und da dann die Sprossenleiter hoch bis zur Falltür“ „AHA – Danke!“ Nix wie los und tatsächlich – gefunden! Aber jetzt nix wie raus hier. Kaum durch die Tür, steht da einer von der Sicherheit. Schluck! „Was..“, dann sieht er das GPS „ahh Cacher, sehr schön, es gibt da einen large, sehr knifflig, sehr geheim, nur für Profis..“ „UND WOOOOO?“ „Natürlich bei der Sicherheitskontrolle für die Nahostflüge“ „Nee, oder?“ „Doch, aber da fliegt schon lange keiner mehr, alles leer“ „Und wo ist das?“ „Terminal runter, am anderen Ende abbiegen, wieder bis ans Ende“. Und los. Unterwegs mussten noch der Buchladenmicro, der Imbissmicro und der Toilettennano dran glauben. Am Ende des Terminals wurden wieder alle Schilder von wegen „Geschlossen“ „Betreten Verboten“ „Schusswaffengebrauch“ ignoriert. Staub auf dem Teppich, blinde Glasscheiben, dunkler Gang und am Ende die verlassene Sicherheitskontrolle. Ein large? Wo könnte man hier einen large...? Perfekt, das Röntgengerät. Schraubenzieher raus und tatsächlich, total hohl mit allerlei beschlagnahmtem Zeug gefüllt. Aber wir müssen weiter, wo sind die nächsten? Richtig, draussen am Rüssel von Gate 12. Wieder magnetisch, was sonst. Also nix wie durch die Tür aufs Vorfeld. Rüssel 12 war einfach, aber das nächste Ziel liegt direkt am Taxiway die 34 Leuchtmarkierung von der Abzweigung zu M-2 weg nach Norden. 10 Leuchten wuseln Luftlinie über die Rollbahnen. Hübsch hier, die Flieger haben roten Belag zum drauf rollen und die andern grünen, aber auf dem roten läuft sich definitiv besser. Endlich an der Markierung, aber da ist nix. Verzählt! Also eine weiter und siehe da, statt der Birne ist ein Logbuch drin. So, weiter, der nächste ist ein Mystery.... hmmmm, wieviel Rund-Instrumente gibt's im Cockpit eines A320-200? Woher sollen wir das denn wissen? Da drüben steht einer! Also nix wie rein. Alle ins Cockpit, zählen. Der Pilot wird ignoriert, noch im Cockpit werden die Finalkoords ausgerechnet. Jaaaaa, ganz in der Nähe. Direkt auf den Koords parkt ein Jumbo. Zu blöd. Aber nein, dann nehmen wir doch den Kleinen, der in die Felge geklemmt ist! So, vielleicht sollten wir langsam an den Rückweg denken. Aber den in der Vorfeldlounge können wir noch mitnehmen, der liegt auf dem Weg. Sogar ein small – im Aschenbecherfuß, sehr sinnig. Noch während wir loggen ertönt die Durchsage „Familien Kessler, ..... bitte dringend zum Ausgang ... kommen. Familien Kessler.... „Au. Scheiße“. Wir los, Laufschrift. Endlich da. Rein in den Wartebereich, zum Tresen durch die Tür und .... unsere Maschine wird grade rückwärts vom Rüssel weggeschoben. Wääää. Und nu? Die Dame vom Checkin fragt uns „Wo wart ihr denn so lange?“ Und wieder die Antwort „Cachen“. „Ach das tut mir jetzt leid, wenn ihr uns das gesagt hättet, hätten wir natürlich gewartet!. Aber der nächste Flieger zu eurem Ziel geht in einer Stunde. Da buche ich euch jetzt rein. Das passt schon. Habt ihr denn schon den T5 am Tower gemacht?“ Ein T5!!! ICH mach keine T5! Am Tower! Und wir haben noch eine Stunde.... Leuchtende Augen in der ganzen Gruppe. „Der ist aber außen am Tower“ MIST! Keiner hat Ausrüstung dabei. Doch die Dame hat ein Herz für Cacher, ein kurzes Telefonat und schon kommt einer von der Feuerwehr mit einer 2 Mann Hebebühne. Wir fahren alle mit zum Tower und dann darf einer von jedem Team die 40m hoch zum loggen, ganz bequem – so macht T5 sogar mir Spass!! Raufgefahren ist aber c, ich hab nur von unten angefeuert....

Ob wir den nächsten Flieger erwischt haben? Keine Ahnung. Ich weiss auch nicht, wo dieser Flughafen ist und ich hab auch keine Ahnung, wer da mit uns cachen war, obwohl mir einige der Gesichter .... .